



Waldteufel (*Erebia aethiops*)

auf einen Blick

- im Kanton stark gefährdet
- starker Rückgang bis auf Irchel, Albis und Tösstal sowie in Hütten
- nach 2010 noch in Aeugst am Albis, Stallikon, Adliswil, Zürich, Dättlikon, Hütten, Fischenthal und Wald
- Übergangsbereich im lichten Wald, an Waldrändern und in angrenzendem artenreichem Grünland
- Gefährdung: vollständiges Zuwachsen der Lebensräume und Intensivierung der Magerwiesennutzung

Schweiz

- seit den 1990er-Jahren flächendeckender Rückgang, aus dem Mittelland fast ganz verschwunden (allerdings schon früher im Mittelland nur im Umkreis des Kantons Zürich)
- Rote Liste (2014): nicht gefährdet

Lebensraum im Kanton Zürich

- Lichtungen und grasreiche Wälder
- benachbarte Magerwiesen und Magerweiden mit teilweiser Verbuschung
- Übergangsbereiche im Bereich der Waldränder und von Gehölzen

Entwicklung

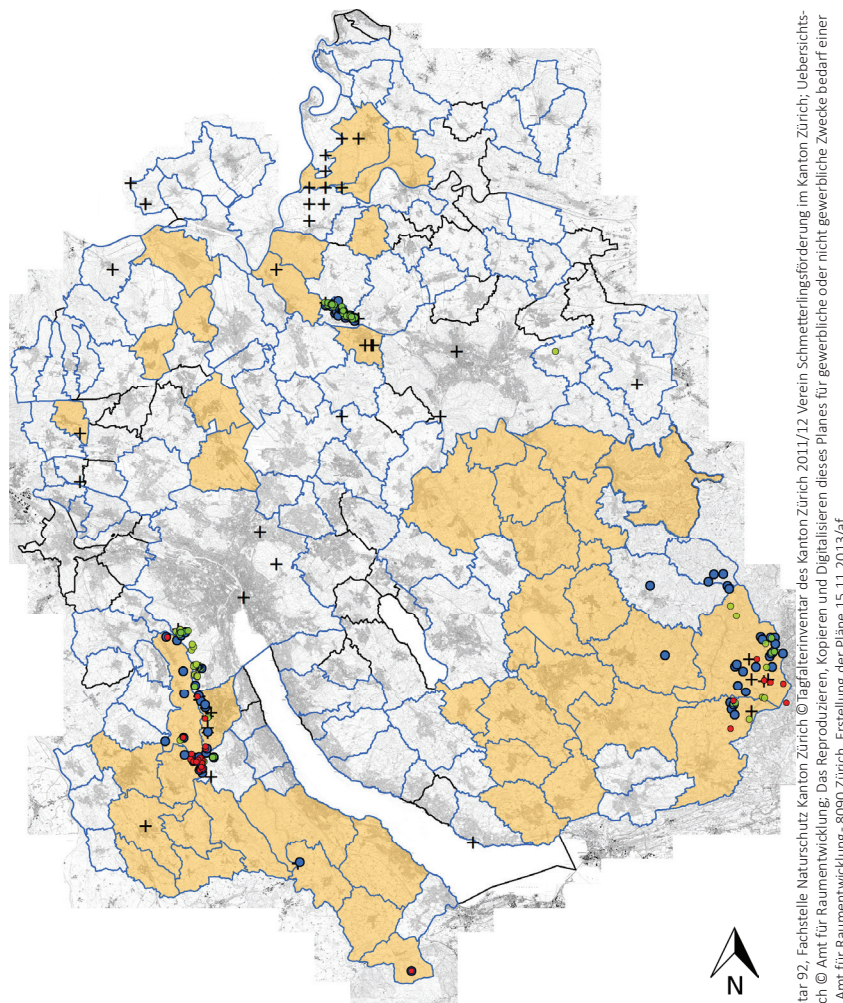
- Falter im Juli und August
- Überwinterung als Raupe im zweiten oder dritten Stadium

Raupenfrasspflanze

- verschiedene Gräser (je nach Region und Höhenlage)

Förderung

- Wiederherstellen grossflächig lichter Wälder mit stark entwickelter Grasschicht
- Wiederherstellen grossflächiger Übergangsbereiche von lichtigem Wald über aufgelöste Waldränder zu ungedüngtem Grünland



Verbreitung des Waldteufels

- ● Inventar 2011/12
- ● sonstige Fundorte ab 1990
- ● Inventar 1990-92
- + Fundorte bis 1989
- Gemeinde Inventar 1990-92
- Gemeinde Inventar 2011/12

Förderbeispiel des Vereins:

- Schmetterlingsprojekt in Dättlikon mit Auslichtung von Wäldern, Waldrandentbuschungen und Vernetzung von Lebensräumen

weitere Angaben

Quellen Homepage CSCF (<http://www.cscf.ch>)

Literatur Bräu, M. (2013): Tagfalter in Bayern. Stuttgart. Ulmer

Ebert, G. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1. Stuttgart. Ulmer

Pro Natura- Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten – Gefährdung – Schutz. Band 1